

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Chronik von Niederthai

Grießer, Isidor

Umhausen, 1999

Entwicklung des Tourismus

Über die langen Abstammungsnamen sieh Bl. II in neuerer Zeit:

Veitn-Loisn-Antons-Alois wurde von einem Stein des Oberhöfler Felsbruchs 1966 aus dem Bett geschreckt. (Bl. III)

Michael Falkner wirkte lange Zeit in Mötztal, war auch in Niederthai Kaplan, wie man bei Taufen von Niederthai Kindern lesen kann. Er starb sicherlich in Dormitz, weil ich dort an der Kirche eine Gedenktafel an ihn gesehen habe. An der Längenfelder Kirche war für Christian Falkner eine schöne Tafel angebracht. Aber wenn man nicht bei der Außenrestaurierung der Kirchen direkt anwesend ist, weiß bald niemand mehr, wo die Ehrungsplatten aufbewahrt werden.

Der Geistliche Alois Leiter war ein Onkel der letzten Leiter Marianne, verheiratete Falkner, in Anderch Haus 33. Er arbeitete hauptsächlich in Wagram, war Begründer und durch 20 Jahre Regens des dortigen Knabenseminars. Danach wirkte er als Pfarrer in Kolsaß, wo er 2 Jahre vor seinem Tod sehr krank gewesen sei.

Vor 1727 hat der alleinstehende Kurat von Umhausen immer den Todkranken in Niederthai (Farst, Köfels), die Sterbesakramente gebracht; eine ernste Aufgabe! Bisweilen mag er auf einem Rösslein oder Maultier geritten sein. Jedenfalls nach den Klagen im Totenbuch, bedauerten sie sehr, wenn ein Mitmensch ohne Sakramente sterben mußte.

Entwicklung des Tourismus

Noch 1920 bestand in Niederthai nur das Wirtshaus „Alpenrose“, die Söldátn, Haus 19. Wann sie begonnen haben, Wein und Schnaps auszuschenken, weiß niemand mehr. Sie betrieben auch ein Ladetele, wo man Tabak, Süßwaren und einfaches Spielzeug zu kaufen bekam. Diese Alpenrose war nicht von Dauer: Der alte Wirt verunglückte, der ältere Sohn André starb nach Jahren infolge einer bösen Erkältung im Ersten Weltkrieg. Franzsepp, der jüngere Sohn, hat das Doppelhaus 18-19 gut ausgebaut, schon 1934 mit Zentralheizung und dergl. versehen. Auch er starb 33-jährig an Lungenentzündung. Zwei Töchter heirateten weg, die anderen zwei, Maria und Anna, blieben ledig auf dem Hof. Später haben die Longens Brüder Rudolf und Franzsepp Holzknecht von den Erben das Haus für ihre Schwester Paula, verh. Rieser, gekauft, deren Familie wohnt jetzt darin.

Nach 1926 meinte der Kaplan Trenker für seine zwei Wirtschafterinnen ein Betätigungsfeld zu haben, wenn er eine Gaststätte führe. Derlei Bestrebungen hatten in Gries, Gurgl und besonders in Vent schon längst guten Erfolg. Es stand auch vorn am Widum breit droben „Gasthaus zum Kaplan“. Aber die Sache florierte nicht; die Niederthai waren keine Wirtshaushocker. Die jüngere Wirt-

schafterin, die Laura hieß, ging in die Mission; und mit der Häuserin Fini allein flaute der Betrieb bald ab.

In den anfangs 30er Jahren erwarb Frau Fridl Neeb, deren Vater in Ägypten Baumwollhändler gewesen und dort gestorben war, das Haus 38 in Überfeld, das sehr überschuldet von Albertina (Leiter) und Johann Kammerlander an das Tole Leiter in Sennhof 29 gefallen war. Frau Neeb, später Frau Trommsdorff, gestaltete es zu einem Gasthaus mit Namen „BERGHOF“. Frau Trommsdorff hat sehr viel für die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Niederthai geleistet.

In der Zwischenkriegszeit nahmen geeignete Bauernhäuser nach Gelegenheit „Sommerfrischler“ auf. Zur Morgentoilette dienten Krug und Waschsüssel, Spülklosette gab's keine, nur Trockenaborte oder Plumpsklo geheißen.

Nach dem Krieg kam es zum großen Aufschwung in der Gästebetreuung. Familie Wopfner aus Igls, die vom Jäger Hittls Lois die „Mühl“ gekauft hatte, stellte das Bauernhaus auf den Gastbetrieb „Stuibenthal“ um.

Bald darauf wagten Ludwig Schmid, Stinen, und Marie Neurauber, Söppls, mit dem neugebauten „Gasthof Niederthai“ in der Mahdau ihre Lebensexistenz zu meistern; ist vollauf gelungen, Eröffnung 1965.

Ebenso baute Ferdinand Falkner, des Schmiedes Sohn, in Ennebach seinen „Alpenhof“, der schon zweimal den Besitzer wechselte, bis er schließlich von Ludwig Grießer erworben und zum Hotel „Trofana“ vergrößert wurde.

Schier gleichzeitig errichtete Ignaz Falkner, Müllers von Sennhof 12 mit Frau Julie Wopfner auf dem Unteren Töldersboden ihren leistungsfähigen Gasthof „Tauerberg“, eröffnet 1969.

Kneißls Siegfried Falkner baute auf dem Brantle sein Gasthaus.

In Ennebach entstand das Hotel „Falknerhof“ von Johann Falkner, Jággls, und der Annemarie Wopfner, 1979 eröffnet.

Am Südrand dieses Dorfes erstand der Großgasthof „Alpina“ des Ludwig Grießer und der Hildegard Klotz. Dazwischen erhob sich die Pension „Tyrol“ des Hans Wopfner.

Auf dem Höfle mußte Alois Leiter in Veitnlois Haus vor einem Stein des Felsbruchs fliehen. Dann hat in einiger Entfernung sein Bruder Gustl Leiter mit Rosmarie Telser den Gasthof „Veitnhof“ neu erbaut, Eröffnung 1989.

Zuletzt entstanden das Gästeheim „Alpenrose“ des Franz Scheiber und der Ilse Aschbacher in Untersennhof und die Jausenstation Bühel von Prof. Dr. Hans Marberger.

Heute vermögen alle Privathäuser und Bauernhöfe zusammen rund so viele Touristen zu beherbergen wie die aufgezählten Gastbetriebe.